

Fenster zur Moderne

Ausstellung vom 05.12. -15.12.2019 im Lichthof der TU Berlin



IGSBE - German Israeli Sustainable Building Education /
Deutsch-Israelisches Berufsbildungsprojekt
Nachhaltiges Bauen

gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt



Im Rahmen der TRIENNALE DER MODERNE Weimar Dessau Berlin 2019 werden die Ergebnisse des transdisziplinären deutsch-israelischen Bildungsprojektes IGSBE – Israeli German Sustainable Building Education (Deutsch-Israelisches Berufsbildungsprojekt Nachhaltiges Bauen) Berlin - Tel Aviv präsentiert. Die Ausstellung ist ein aus den Mitteln der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin geförderter Programmbeitrag zur Triennale der Moderne 2019 durch: Bildungsverein Bautechnik (A. Thormann); Veranstalter: Prof. J. Meyser (FD Bautechnik und Landschaftsgestaltung) und Prof. F. Vogdt (Bauphysik und Baukonstruktionen); Kuratorium: R. Huber (zukunftsgerausche).

Von 2014-2018 haben Studierende und Auszubildende aus Israel und Deutschland gemeinsam gelernt und gearbeitet. In der Ausstellung werden nun insbesondere die Arbeiten im Max Liebling Haus, dem zukünftigen Denkmalzentrum Weiße Stadt (The White City Center) in Tel Aviv, vorgestellt. Insgesamt waren etwa 150 Studierenden der TU Berlin (Lehramt Bautechnik und Bauingenieurwesens), der Universität Tel Aviv (Architektur) sowie Auszubildende der Knobelsdorff-Schule Berlin (OSZ Bautechnik) und Schüler*innen des Practical-Colleges Tel Hai in vier Phasen gemeinsam an den Projektaufgaben beteiligt und auf sogenannten Bildungsbaustellen aktiv. Das Austauschprojekt wurde fachlich und finanziell gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) und das Bundesbauministerium. Als Modellprojekt zum 50-jährigen Bestehen der deutsch-israelischen diplomatischen Beziehungen im Jahr 2015 erhielt das Vorhaben eine weitere Förderung.

Bildung, Bauen, Bauhaus

Die Beteiligten haben in den vier Projektjahren das für Israel und Deutschland gemeinsame Erbe der Moderne in Begegnungen und Workshops in Berlin und Tel Aviv erkundet. Im Mittelpunkt stand unter anderem die fachpraktische und akademische Auseinandersetzung mit dem neu gegründeten deutsch-israelischen Zentrum Weiße Stadt, im 1936 erbauten und von Dov Karmin entworfenen Max-Liebling Haus.

Die Ausstellung zeigt aus der dritten und vierten Phase des Gesamtprojektes die Gebäudeuntersuchungen, Entwürfe und Dokumentationen von handwerklichen 1:1 Studien. Die Ergebnisse wurden in jeweils zwei- bis dreiwöchigen Workshops in Tel Aviv von deutschen und israelischen Teilnehmenden gemeinsam realisiert. In je einem korrespondierenden Workshop in Berlin haben dieselben Teilnehmenden die Ergebnisse für die Vermittlung in einer Ausstellung aufgearbeitet und fachpraktisch um 1:1 Modelle ergänzt.

Besonderes Augenmerk galt einer Untersuchung der historischen Holzfenster des Max Liebling Hauses, für deren denkmalpflegerische Sanierung diese in einer Bauaufnahme erfasst wurden. Die Bauaufnahme diente auch als Grundlage für eine Best-Practice-Baustelle mit Auszubildenden in Berlin sowie Handwerker*innen, Planer*innen und Laien aus beiden Ländern, in der exemplarisch Holz-Fenster und -Balkontüren modellhaft saniert wurden. Des Weiteren wurden die bauphysikalischen Gegebenheiten und architektonischen Lösungen, die für die besondere Ausprägung des internationalen Stils der Weißen Stadt von Tel Aviv charakteristisch sind, untersucht.

mehr: www.igsbe.org